

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Fördermittel für die Projektförderung junger
Musiker/Bands aus der Region**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Dezember 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	15.06.2010	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Kulturausschuss	29.06.2010	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	14.07.2010	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Jugendgemeinderat	23.11.2010	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Kulturausschuss	25.11.2010	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	08.12.2010	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	21.12.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Jugendgemeinderat, Kulturausschuss, Haupt- und Finanzausschuss und Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 15.06.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Kulturausschusses vom 29.06.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 14.07.2010

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 14.07.2010

4.1 Fördermittel für die Projektförderung junger Musiker/Bands aus der Region Informationsvorlage 0002/2010/IV_JGR

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Weiss, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Lachenauer

Stadtrat Dr. Gradel ist nicht zufrieden mit der Vorlage. Der CDU sei es mit ihrem Antrag vom 12.01.2010 darum gegangen, Projektförderungen auch anderen Betreibern zugänglich zu machen. Seiner Meinung nach werde weder in der Vorlage noch im Beratungsverlauf auf den Antrag richtig eingegangen. Es werde lediglich gesagt, die Jugendförderung finde mit der Halle 02 statt und eine weitere Förderung sei nicht nötig. Er verweist nochmals auf die im Antrag gestellten Fragen und möchte insbesondere Antworten auf die Ziffern 1 und 2. Er beantragt über die Ziffer 1 bis 4 abzustimmen.

In der Diskussion werden folgende Argumente vorgetragen:

- Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die Halle 02 nicht mehr gefördert werden soll. Vielmehr sollte sich die Diskussion in die Richtung bewegen, dass die Bandförderung allgemein betrachtet werde.
- Es soll darüber nachgedacht werden, ob ein öffentlicher Fördertopf für junge Bands möglich und / oder gewollt ist, der allen zugänglich ist.
- Der Kulturausschuss wäre der richtige Ausschuss für solch eine allgemeine Diskussion.

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt fest, dass die Vorlage der Verwaltung eine Situationsbeschreibung darstellt. Es gebe derzeit einige Überlegungen zur Zukunft der Halle 02, aber auch für andere Räumlichkeiten und Möglichkeiten, wo künftig neue Strukturen entstehen könnten.

Aufgrund der Diskussion sagt Oberbürgermeister Dr. Würzner zu, ergänzende Informationen, insbesondere zu den anderen Möglichkeiten der Bandförderung in Heidelberg, vorzulegen. Die Vorlage wird deshalb zur erneuten Vorberatung in den Kulturausschuss zurückverwiesen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: verwiesen in den Kulturausschuss

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 23.11.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Kulturausschusses vom 25.11.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.12.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 21.12.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen besser berücksichtigen Begründung: Zielgruppengerechte Veranstaltungen Ziel/e:
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen Begründung: Jugendliche aller Altersklassen begegnen sich Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Jugendliche aller Altersklassen begegnen sich und können miteinander sprechen
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen Begründung: nicht kommerzielles Alternativangebot jenseits des Mainstreams Ziel/e:
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern Begründung: nicht kommerzielles und internationales Alternativangebot jenseits des Mainstreams Ziel/e:
KU 4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen Begründung: nicht kommerzielles und internationales Alternativangebot jenseits des Mainstreams Ziel/e:
DW 4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Begründung: Treffen aller Jugendlichen jeglicher Hautfarbe und Religion

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Ein nachhaltiges Angebot an populärer Musik kann nicht nur Auftritte erfolgreicher Gruppen und Stars umfassen, sondern muss sicherstellen, dass dem Nachwuchs Chancen eingeräumt werden. Um Bands und jungen Musikgruppen die Möglichkeit einer künstlerischen Entwicklung zu geben, muss es Gelegenheiten für Auftritte geben. Das Angebot dafür ist in Heidelberg ausreichend. Das städtische Haus der Jugend und die übrigen Jugendzentren in freier Trägerschaft bieten jungen Bands Auftrittsmöglichkeiten, ebenso die von der Stadt geförderten Kulturhäuser Karlstorbahnhof und Kulturfenster. Der Jugendgemeinderat kooperiert mit der Halle 02 im Bereich günstig kalkulierter Konzerte, die zugleich Plattformen für regionale Soundsysteme und Nachwuchsbands bieten.

Für eine Erweiterung der Förderung junger Musikgruppen, auch mit Ausweitung auf die Region, stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Der vorliegende Antrag richtet sich auch gegen die städtische Förderung der Halle 02. Dagegen ist aber zu beachten, dass der Zuschuss der Stadt nicht den allgemeinen Betrieb der Halle 02 fördert, sondern ausschließlich das mit dem Jugendgemeinderat vereinbarte Kooperationsprogramm, das erst vor wenigen Wochen erneut unterstützt wurde.

In der Sitzung des Jugendgemeinderats vom 10.3.2010 wurde nach Beratung der Informationsvorlage vom 25.02.2010, „Projekte für junge Menschen in der Halle 02, Bericht über den Stand der Zusammenarbeit von Halle 02 und Jugendgemeinderat“, Drucksache 0001/2010/IV_JGR, folgende Beschlussempfehlung gefasst: „Der Jugendgemeinderat empfiehlt dem Gemeinderat, die Halle 02 auch weiterhin zu subventionieren. Der Dialog zwischen Halle 02 und dem Jugendgemeinderat wird fortgeführt.“

In der Vorlage vom 25.02.2010 wurde auch eingehend auf die Fragen aus dem Antrag der Heidelberger, FDP und CDU, Nr. 0004/2010/AN eingegangen.

Die Begründung der Vorlage vom 25.02.2010 hatte folgenden Wortlaut:

Das Atelier Kontrast hat die Halle 02 seit ihrem Bestehen mit großem Erfolg als Veranstaltungshaus für unterschiedliche Genres entwickelt. Die Halle 02 ist mit ihren Konzerten zu einem weithin bekannten Treff für Jugendliche und junge Erwachsene geworden. Zusätzlich werden dort Festivals und junge, innovative Kultur präsentiert. 2005 erhielt die Halle 02 für ihr Programm den Innovationspreis Baden-Württemberg der Popakademie Mannheim.

Seit mehreren Jahren führt die Halle 02 ein spezielles Veranstaltungsprogramm durch, das sich an die Jugend im Alter von 16 bis 24 Jahren richtet. Am 22.02.2006 wurde von der Kulturkommission des Jugendgemeinderats der Stadt Heidelberg eine Vereinbarung beschlossen, nach der die Zusammenarbeit zwischen Atelier Kontrast (Halle 02) und dem Jugendgemeinderat intensiviert werden soll. Vereinbart wurden eine enge Kooperation, niedrige Eintrittspreise für Schülerinnen und Schüler, Auftrittsmöglichkeiten für regionale Bands, Workshops und günstige Mietkonditionen für Abiturfeiern und Abschlussfeten (Anlage 1).

Für die Laufzeit des Doppelhaushalts 2007/08 wurde diese Vereinbarung erneuert und die Zusammenarbeit intensiviert (Anlage 2). Um während der Dauer der Ausstellung „Körperwelten“ einen räumlichen Engpass zu vermeiden, wurde die benachbarte Halle 03 als Veranstaltungsort eingerichtet. Dadurch konnten alle Veranstaltungen wie mit dem Jugendgemeinderat vereinbart durchgeführt werden.

Entsprechend hat der Jugendgemeinderat am 27.01.2009 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: „Der Jugendgemeinderat unterstützt die weitere Gewährung der Subventionen an die Halle 02, weil die Betreiber der Halle 02 auch während der Ausstellung ‚Körperwelten‘ an den Vereinbarungen mit dem Jugendgemeinderat festhalten. Ein laufender Dialog findet statt.“ Die Anzahl der Besucher mit ermäßigten Eintrittsgeldern wird von der Halle 02 erfasst und in der Zuschussverwendung dargelegt. Der Verwendungsnachweis für die Jahre 2008 und 2009 sowie das geplante Programm 2010 sind als Anlage 3 beigefügt.

Auf Grundlage der Vereinbarung von 2006 (Anlage 1) wurde die mit dem Doppelhaushalt 2005/2006 begonnene institutionelle Förderung der Halle 02 auch in den Doppelhaushalten 2007/2008 und 2009/2010 mit jährlich 35.000 Euro veranschlagt. Für das Haushaltsjahr 2010 wird der Halle 02 gemäß des Kulturausschusses vom 14.01.2010, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, ein Zuschuss für Projekte für junge Menschen in der Halle 02 in Höhe von 35.000 Euro gewährt.

Insgesamt wurden 2002 bis einschließlich 2010 damit folgende Mittel für die Halle 02 bereitgestellt:

Jährlicher Zuschuss für „Projekte für junge Menschen ...“	210.000 Euro
Festbetragsfinanzierungen/Zuschüsse aus dem Budget des Kulturamts	8.000 Euro
Kostenbeteiligungen aus dem Budget des Kinder- und Jugendamts	<u>23.879 Euro</u>
	241.879 Euro

Unabhängig davon beteiligte sich die Stadt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 16.02.2006 an den Kosten der baulichen Ertüchtigung der Halle 02 mit einem Betrag in Höhe von 143.000 Euro. Zu diesem Betrag wurden von privaten Sponsoren weitere Mittel aufgebracht.

Die Verwaltung schlägt vor, die Zusammenarbeit zwischen Jugendgemeinderat und Halle 02 fortzusetzen.

gezeichnet
in Vertretung
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Konzept für eine stärkere Ausrichtung der Hallen 01 und 02 auf Jugendliche von 16 bis 18 Jahren vom 22.02.2006. Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien
A 02	Konzept der Halle 02 in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat Heidelberg für eine Intensivierung des Programms in Halle 02 und Halle 01 für die Zielgruppe 16-24 Jahre, Kunst und Kulturprogramm der Halle 02 im Jahre 2007 Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien
A 03	Zuschuss der Stadt Heidelberg für Programmgestaltung in der halle02 hier: Verwendung des Zuschusses 2008 und 2009 Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien
A 04	1. Ergänzung zur Vorlage